

Medienkonferenz E-Economy 13. September 2010

Fact Sheet SMART WORK

Mit *Smart Work* wird die Art und Weise, wie Individuen bis hin zu ganzen Belegschaften von Organisationen (zusammen-) arbeiten, neu definiert. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um den Geschäftsanforderungen von heute und morgen gerecht zu werden und sich von Mitbewerbern abzuheben. Im Mittelpunkt von *Smart Work* steht der kosteneffiziente Aufbau und die Vertiefung der Verbindungen zwischen Menschen, Dingen, Systemen und Prozessen innerhalb und ausserhalb der Grenzen von Organisationen.

Intensivere Beziehungen zwischen Menschen und neue Möglichkeiten, ihre Lebens- und Arbeitsabläufe zu gestalten, schaffen deutliche Vorteile für jede Organisation. Um intelligenteres Arbeiten zu ermöglichen, müssen Menschen, Prozesse, Informationen und Technologien enger zusammenrücken. Der Erfolg stellt sich letztlich mit Lösungen ein, die vernetzt, digitalisiert und intelligent sind.

Das Potenzial der Vernetzung digital ausgerüsteter Dinge – Geräte, Fahrzeuge, Strassen, Güter des täglichen Bedarfs, pharmazeutische Produkte usw. – ist immens und geht weltweit in die Billionen. Auch Lebewesen, z.B. Haus- und Nutztiere, werden zunehmend digital markiert. All die Interaktionen erzeugen ein Informationsvolumen, das alles bisher Dagewesene übertrifft. Dank an Ökosystemen orientierten Ansätzen und der Vernetzung komplexer Systeme können diese Informationen kollektiv bewältigt werden.

Das Attribut «smart» bezeichnet und impliziert eine Steigerung von Qualität, Produktivität und Effizienz dank «intelligenter» Gestaltung und Umsetzung von IKT-basierten Lösungen und Leistungen. Dadurch werden nebst höherem Komfort und Wirtschaftlichkeit auch bessere Umweltverträglichkeit und Schonung der Ressourcen angestrebt. Der Bereich *Smart Work* umfasst Anwendungen und Technologien, die den «Wissensarbeiter» unterstützen und zu höherer Kreativität, Flexibilität und Produktivität beitragen.

Dies wirkt sich nicht nur im beruflichen Umfeld, sondern auch zugunsten der persönlich-privaten Möglichkeiten und Rahmenbedingungen sowie in anderen Handlungskontexten positiv aus. Durch das Erschliessen und Vernetzen von zusätzlichem Wissen, Know-how und Kapazitäten können traditionelle Engpässe überwunden, neue Flexibilität erschlossen und drastische Einsparungen von Zeit und Kosten realisiert werden.

Smart Work (im Bereich der Gestaltung von Arbeitsmodellen und -abläufen) stellt einen Teilbereich der als *Smart World* (oder *Smart Planet*) bezeichneten Konzepte dar. Zu diesen zählen nebst *Smart Work* insbesondere: *Smart Buildings & Homes* im Bereich der Gebäudetechnik; *Smart Cities* im Bereich der Städte- und Agglomerationsplanung; *Smart Energy, Smart Grid, Smart Metering* im Energiebereich; *Smart Transportation* in den Bereichen Mobilität, Transport, Verkehr und Logistik.

Dank flexiblen Arbeitsmodellen lassen sich neben Kosten auch Belastungen durch Emissionen und Immissionen markant reduzieren, insbesondere in Kombination mit *Smart Home, Smart Metering und Smart Transportation*, wodurch auch eine Änderung im Bewusstsein und Verhalten der Bevölkerung bezüglich Energie- und Ressourcenverbrauch sowie eine diesbezügliche Optimierung durch Individuen und Gemeinschaft ausgelöst werden.

Die wissenschaftliche Analyse der «smart»-Thematik hat aufgezeigt, dass die Schweiz in den untersuchten Bereichen gegenüber führenden Ländern im Rückstand liegt. Als Ursachen wurden traditionelle Strukturen, mangelnder Wettbewerb, bestehende Hürden und Barrieren sowie zum Teil suboptimale Rahmenbedingungen identifiziert. Die Sektoren unserer Volkswirtschaft sind aufgefordert, die Potenziale der «smart»-Thematik bezüglich Wachstum, Innovation, Kompetenz, nachhaltige Entwicklung, Standortvorteile und Zukunftsfähigkeit nicht nur zu identifizieren, sondern auch konsequent auszuschöpfen.